

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 74 (1987)  
**Heft:** 4: Skandinavische Moderne in der Gegenwart = Le moderne nordique du présent = Northern modernism today  
  
**Rubrik:** Werk-Material

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

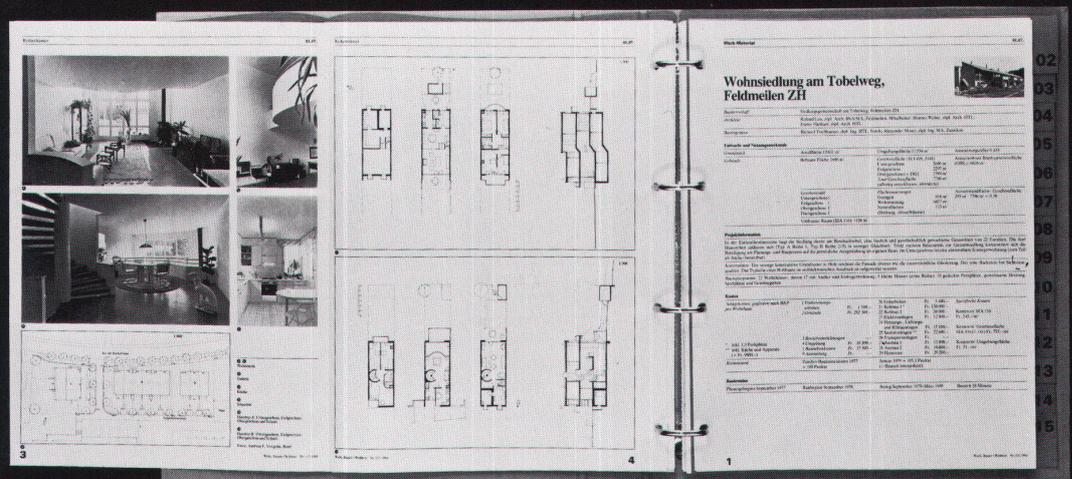
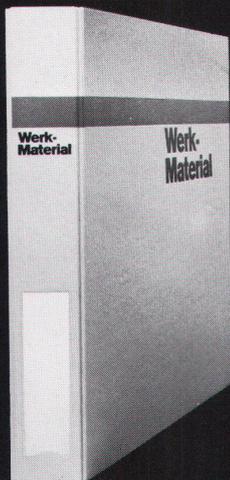
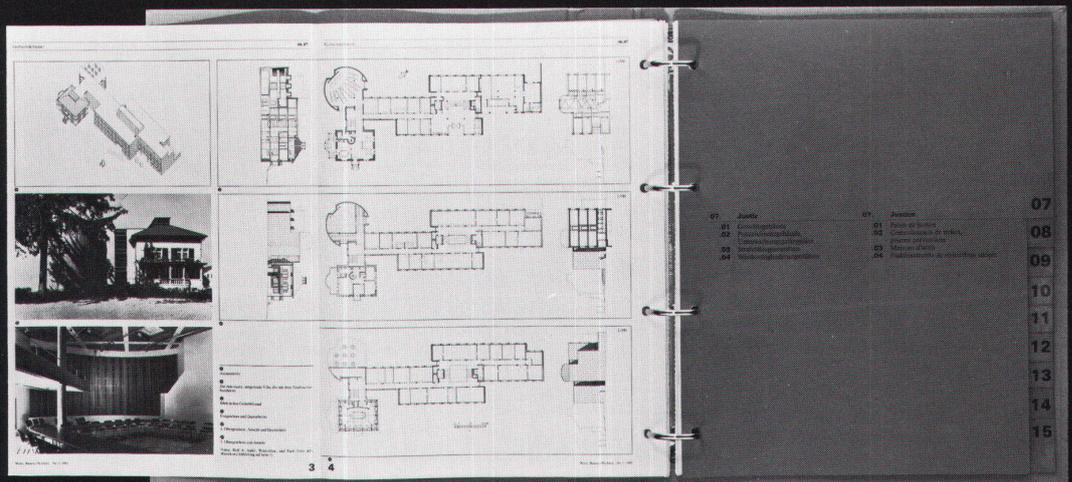
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Werk- Material



**Bisher erschienen in «Werk, Bauen+Wohnen»**

<b>Eigentumswohnungen Rütli, Adliswil, 1. Etappe</b> Architekt: Peter Thomann, Adliswil	<b>Reuss-Siedlung, Unterwindisch</b> Architekten: Metron-Architektengruppe, Brugg	<b>Habitation, transformation d'une maison rurale, Valençon</b> Architekt: M. Zufferey, Siere	<b>Genossenschaftliche Wohnbauten, Zürich</b> Architekten: Kuhn+Stahel, Zürich	<b>Alpbetrieb Sogn Carli, Morissen (Lugnez GR)</b> Architekt: W. Christen, Zürich	<b>Lager- und Servicegebäude Bornhauser AG, Dübendorf</b> Architekten: Atelier WW, Zürich
<b>Bibliothèque du Pâquis, Genève</b> Architekt: U. Brunoni, Genève	<b>Solarwohnhaus in Hofstetten SO</b> Architekt: M. Wagner, Basel	<b>Wohnsiedlung am Aabach, Mönchaltorf</b> Architekt: R. Leu, Feldmeilen	<b>Kantonales Arbeits- und Hauswirtschaftsseminar, Gossau SG</b> Architekt: O. Baumann, St.Gallen	<b>Gartensiedlung Furttal, Zürich-Affoltern</b> Architekt: C. Schelling, Wangen	<b>Appartementhaus in Zürich</b> Architekt: P. Zoelly, Zollikon
<b>Wohnhaus Hofstatt, Kappel SO</b> Architekten: B. und J. Fosco-Oppenheim, K. Vogt, Scherz	<b>Feriensiedlung in Scuol</b> Architekt: M. Kasper, Zürich	<b>Kantonale Polizeischule, Ausbildungszentrum, Ittigen</b> Architekten: Suter+Partner, Bern	<b>Wohnhaus in Basel-Stadt</b> Architekten: M. Alioth+U. Remund, Basel	<b>Alterswohnheim «Im Ris», Oberleimbach ZH</b> Architekten: Kuhn+Stahel, Zürich	<b>Wohnsiedlung in Riehen</b> Architekt: R. Brüderlin, Riehen
<b>Wohnsiedlung am Tobelweg, Feldmeilen ZH</b> Architekt: R. Leu, Feldmeilen	<b>Regionalspital Sitten</b> Architekten: I+B, Morisod+Furrer, P. Schmid, R.+J.L. Tronchet	<b>Wohnquartier Bleiche, Worb BE</b> Architektengemeinschaft: F. Oswald, H. R. Abbühl/F. Hubacher	<b>Mehrzweckgebäude Kirchbühl-Ost, Stäfa</b> Architekt: Pierre Zoelly, Zollikon	<b>Bâtiment de Biologie, Lausanne-Dorigny</b> Architekt: Fonso Boschetti, Epalinges	<b>Zollingerheim Forch, Zürich</b> Architekten: Hertig Hertig Schoch, Zürich
<b>Sportgeschäft Vaucher AG, Bern</b> Architekten: Atelier 5, Bern	<b>Manessehof, Zürich</b> Architekten: U. Marbach und A. Rüegg, Zürich	<b>Elementarschule, Castaneda</b> Architekt: Max Kasper, Zürich	<b>Amtshaus, Bern</b> Architekten: Atelier 5, Bern	<b>Landesberufsschule Feldkirch/Vorarlberg</b> Architekten: N. Schweitzer, H. Mathoi-Strell, Bregenz	<b>Ausbildungszentrum BBC, Werk Oerlikon</b> Architekt: Prof. J. Schader, Zürich
<b>Versorgungsbetriebe des Kantons Aarau</b> Architekt: Metron, Brugg/Windisch	<b>Juchhof Zürich</b> Architekt: W. E. Christen, in ARGE mit Zweifel+Strickler+Partner Zürich	<b>Wohnüberbauung am Deich, Therwil</b> Architekt: Zwimpfer Meyer, Basel	<b>Mehrzweckhalle Zendenfrei, Obfelden</b> Architekt: Spiess & Wegmüller, Zürich	<b>Wohnüberbauung «Im Heidenkeller», Urdorf ZH</b> Architekten: Kuhn+Stahel, Zürich	<b>Gemeindehaus Wetzikon</b> Architekt: Willi Egli, Zürich
<b>Kunsteisbahn Oerlikon</b> Architekt: Fritz Schwarz, Zürich	<b>Wohnhaus mit Bankfiliale, Basel-Stadt</b> Architekten: Diener & Diener, Basel	<b>Katholische Kirche, Affoltern am Albis</b> Architekt: Willi Egli, Zürich	<b>Zellbiologisches Zentrum Bühlfeld, Universität Bern</b> Architekt: Andrea Roost, Bern	<b>Druckerei Tages-Anzeiger, Zürich</b> Architekten: Stücheli+Huggenberger, Zürich	<b>Wohn- und Gewerbehäuser «Papiermüll», Küttigen AG</b> Architekten: Metron Architekten, Windisch
<b>Arbeitersiedlung «Zelgli» in Windisch</b> Architekten: Metron Architekten, Windisch	<b>Kongresszentrum MUBA und Hotel Plaza, Basel</b> Architekten: Architektengemeinschaft MUBA, Basel	<b>Bezirksgebäude Baden (Umbau)</b> Architekten: Burkard+Meyer+Steiger, Baden	<b>Wohnstrassenüberbauung St. Gallen-Wolfganghof</b> Architekten: O. Müller+R. Bamert, St.Gallen	<b>Opernhaus Zürich mit Bernhardttheater Um- und Erweiterungsbau</b> Architekten: Paillard, Leemann und Partner, Zürich	<b>Alters- und Pflegeheim, Kühlewil BE</b> Architekten: Helfer Architekten AG, Bern
<b>Wohnbauten Bläsiring, Basel</b> Architekten: Diener & Diener, Basel	<b>Loogarten, Zürich</b> Architekten: J. Naef+E. Studer+G. Studer, Zürich	<b>Eislaufhalle Olympiapark, München</b> Architekten: Kurt Ackermann & Partner, München	<b>Bushof, Wettingen</b> Architekten: Ziltener & Rinderknecht, Untersiggenthal	<b>Chriesmatt, Dübendorf</b> Architekt: Rolf Keller, Zumikon	<b>Wohnsiedlung Unteraffoltern, Zürich</b> Architekten: Zweifel+Strickler+Partner, Zürich
<b>Sporthalle Kreuzbleiche, St.Gallen</b> Architekt: Heinrich Graf, St.Gallen	<b>Siedlung Hintere Aumatt, Hinterkappelen BE</b> Architekten: ARB Arbeitsgruppe Kurt Aellen, Franz Biffiger, Peter Keller, Thomas Keller, Bern	<b>Quartierzentrum Brunnenort, Uster</b> Architekten: W. Reichle+Ch. Schmid, Uster	<b>Chemin Vert, Bienne</b> Architekten: Atelier Coopplan, H. Mollet, J.-P. Bechtel, Bienne	<b>Hotel Chlosterhof, Stein am Rhein</b> Architekt: Wolfgang Behles, Zürich	<b>RBS-Bahnhof Papiermühle, Ittigen</b> Architekt: Frank Geiser, Bern
<b>18-Familien-Haus in Kriens LU</b> Architekt: Hannes Ineichen, Luzern	<b>Zentralstellwerkgebäude Luzern</b> Architekt: Aldo Henggeler, Luzern	<b>Überbauung Hirzenbach in Schwamendingen, Zürich</b> Architekt: Paillard, Leemann & Partner, Zürich	<b>Primarschule und Kindergarten in Freimettigen BE</b> Architekt: Hans-U. Meyer, Bern	<b>Wohnhaus in Binningen</b> Architekten: Architeam 4, H.P. Christen, H.R. Engler, Basel	

**Abonnenten von Werk, Bauen+Wohnen können zusätzlich bestellen:**

**Baukostenanalyse BKA**

Seit Dezember 1982 erscheint in regelmässiger Folge die Beilage **Werk-Material** als kostenlose Zusatzleistung in «Werk, Bauen+Wohnen». Als Ergänzung erstellt der Verlag Werk AG in Zusammenarbeit mit der Schweizer Baudokumentation pro Jahr für ca. zehn Werk-Material-Objekte Baukostenanalysen. Diese erscheinen ab 1987 (ohne Werk-Material) in der Schweizer Baudokumentation und können auch von den «Werk, Bauen+Wohnen»-Abonnenten als Zusatzabonnement bezogen werden.

- \_\_\_ Abonnement(s) für die zusätzliche Lieferung von BKA-Auswertungen. 10 Objekte in 2 bis 5 Lieferungen, Fr. 90.-+Versandspesen.
- \_\_\_ BKA-Abonnement(s) wie oben, mit den Werk-Material-Dokumentationen, Fr. 125.-

**Werk-Material Zusatzabonnement**

- \_\_\_ Nachlieferung aller bis Dezember 1986 erschienenen Werk-Material Dokumentationen 61 Objekte, so lange Vorrat, Fr. 100.-+Versandspesen.  
Einzelne Werk-Material-Dokumentationen:
- \_\_\_ Expl. WM Nr. \_\_\_\_, Heft \_\_\_\_, Objekt \_\_\_\_\_+Fr. 2.-/Expl.+Versandspesen.
- \_\_\_ **Sammelordner mit Register für Werk-Material**, Fr. 30.-+Versandspesen.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse, Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Einsenden an: Verlag Werk AG, Auslieferung: Keltenstrasse 45, 8044 **Zürich**, (Tel. 01/252 28 52)

# Mehrzweckhalle Teuchelweiher, Winterthur



<b>Bauherrschaft</b>	Stadt Winterthur Bauverwaltung und Güterverwaltung
<b>Architekt</b>	Prof. Ulrich Baumgartner, dipl. Arch. BSA/ETH, Winterthur
<b>Bauingenieur</b>	R. Pfeiffer, Bauingenieur, Winterthur
<b>Andere</b>	Bauphysiker: Hs. Preisig; Umgebung: Gartenbauamt Winterthur; Farbgestaltung: Madleine Liesch, Zürich; Künstlerischer Schmuck und Bilder: Hz. Müller-Tosa, Zürich

## Entwurfs- und Nutzungsmerkmale

<b>Grundstück</b>	Arealfläche 2270 m <sup>2</sup>	Umgebungsfläche 1417 m <sup>2</sup>	Ausnutzungsziffer 0,565
<b>Gebäude</b>	Bebaute Fläche 830 m <sup>2</sup>	<i>Geschossfläche (SIA 416, 1141):</i> Untergeschoss 642 m <sup>2</sup> Erdgeschoss 842 m <sup>2</sup> Obergeschosse 2526 m <sup>2</sup> <i>Total Geschossfläche 4010 m<sup>2</sup> (allseitig umschlossen, überdeckt)</i>	Anrechenbare Bruttogeschossfläche (ORL) 3531 m <sup>2</sup>
	<i>Geschosszahl</i> Untergeschoss 1 Erdgeschoss 1 Obergeschosse 3	<i>Flächennutzungen</i> Wohnnutzung 3531 m <sup>2</sup> (Unterkunft) Nebenflächen 479 m <sup>2</sup>	Aussenwandfläche : Geschossfläche 2343 m <sup>2</sup> : 4010 m <sup>2</sup> = 0,58
	Umbauter Raum (SIA 116): 13 290 m <sup>3</sup>		

## Projektinformation

Der Neubau ist nur reines Unterkunftsgebäude. Das breite Feld künftiger Benützer hält sich infolgedessen am Tage im bestehenden Kasernengebäude, über Nacht im Neubau auf. Einzige Ausnahme innerhalb dieses organisatorischen Konzeptes bildet der nachträglich zugefügte Schulungsraum im Untergeschoss. Ausgangspunkt für die architektonische Lösung war das Nutzungskonzept: Die Neubaute dient als Unterkunfts- und Aufenthaltsort für Kurs- und Tagungsteilnehmer. Das Gebäude sollte demnach eine Erscheinungsform erhalten, die dem Verwendungszweck entspricht. Es sollte überzeugen durch Einfachheit in Formgebung, Materialwahl und Farbgebung. Als einzige ornamentale Zufügungen sind die Gestaltung der Eingangspartie, die runden Lichtöffnungen zu Treppenhäusern und Korridor sowie die in rhythmisch regelmässigen Abständen angeordneten Kalksteinverzierungen seitlich der Fenster zu verstehen. Der Neubau steht mit Selbstverständlichkeit – wie eine Art Theaterkulisse – hinter dem «Grünvorhang» der Eulach und vor der mit viel Zuneigung renovierten «Bareiss-Kaserne». Ihre Erscheinungsform soll das Zutrauen zu zeitgenössischer Architektur wecken.

**Konstruktion:** Umfassungsmauern im Untergeschoss in Beton (d = 25 cm), im Schulungsraum zweischalig isoliert, innere Wände in Beton, Massivdecken in Beton. Flachdecken mit Unterzügen massiv Eisenbeton, vorgefabrizierte Betonpfeiler bei Zimmereingängen. Aussenwände zweischalig, innere Schale im Erdgeschoss Beton, in den Stockwerken Sicht-KS 15 cm, Isolation 8 cm, äussere Schale 15 cm Sicht-KS. Zwischenwände 15 cm Sicht-KS auf 45 cm hohem Betonsockel. Flachdach, isoliert, konventioneller Schwarzbelag, Kupfereinfassungen, Sand und Kies als Beschwerung, Gehpartien mit Zementplatten. Vorgefabrizierte Dachrandelemente in Sichtbeton. Metallfenster mit getrennten Fensterprofilen, vollisoliert bzw. wärmedämmte Verbundprofile, 50 mm Bautiefe. Brüstungselemente durchgehend in Sandwichkonstruktion. Die Fensterrahmen wurden aussenseitig an der inneren Schale mit Compriband angeschlagen. Fenster einbrennlackiert.

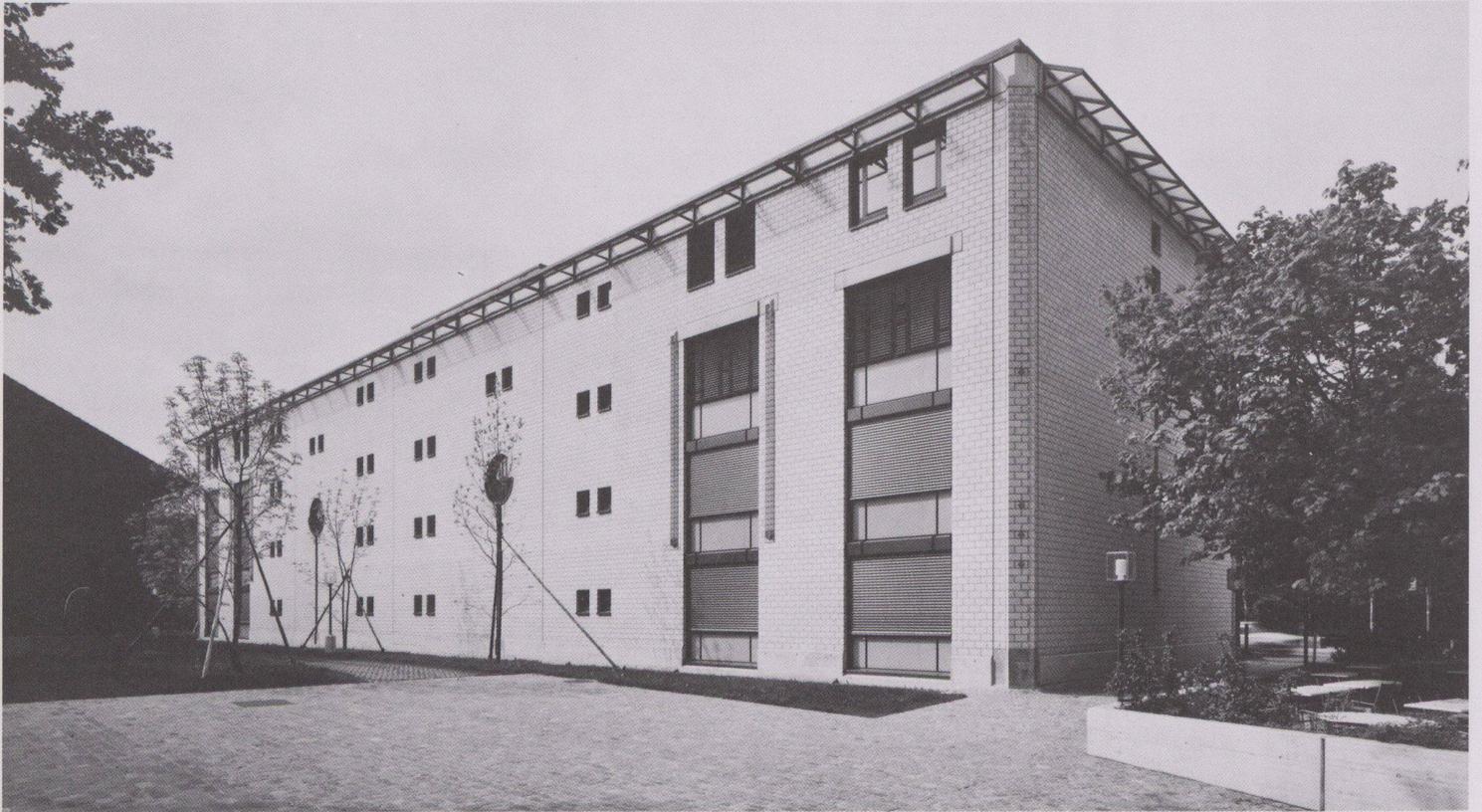
**Raumprogramm:** Untergeschoss: Schutzraum als permanentes Massenlager für 200 Pers., 1 Schulungsraum; Erdgeschoss: 3 12er-Zimmer, 1 8er-Zimmer, 2 4er-Zimmer, 1 Krankenabteilung; 1. Obergesch.: 4 12er-Zimmer, 3 8er-Zimmer; 2. Obergesch.: 14 4er-Zimmer; 3. Obergesch.: 6 4er-Zimmer, 16 1er-Zimmer.

## Kosten (Die Baukostenanalyse zu diesem Bau erscheint im Juni 1987 in der Schweizer Baudokumentation)

<b>Anlagekosten, gegliedert nach BKP</b>	1 Vorbereitungsarbeiten	Fr. 113 100.–	20 Erdarbeiten	Fr. 75 976.–	<i>Spezifische Kosten</i>
	2 Gebäude	Fr. 6 450 676.–	21 Rohbau 1	Fr. 2 095 818.–	Kosten/m <sup>2</sup> SIA 116
			22 Rohbau 2	Fr. 595 578.–	
			23 Elektroanlagen	Fr. 419 190.–	Fr. 485.40
			24 Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageanlagen	Fr. 338 404.–	Kosten/m <sup>2</sup> Geschossfläche SIA 416 (1.141) Fr. 1608.65
			25 Sanitäranlagen	Fr. 696 245.–	
		3 Betriebseinrichtungen	Fr. 35 000.–	26 Transportanlagen	Fr. 70 884.–
		4 Umgebung	Fr. 482 000.–	27 Ausbau 1	Fr. 519 016.–
		5 Baunebenkosten	Fr. 81 500.–	28 Ausbau 2	Fr. 820 062.–
	9 Ausstattung	Fr. 425 200.–	29 Honorare	Fr. 819 503.–	Fr. 340.15
<b>Kostenstand</b>	Zürcher Baukostenindex 1977 = 100 Punkte		Dezember 1983 = 135,6 Punkte (1/3 Bauzeit interpoliert)		

## Bautermine

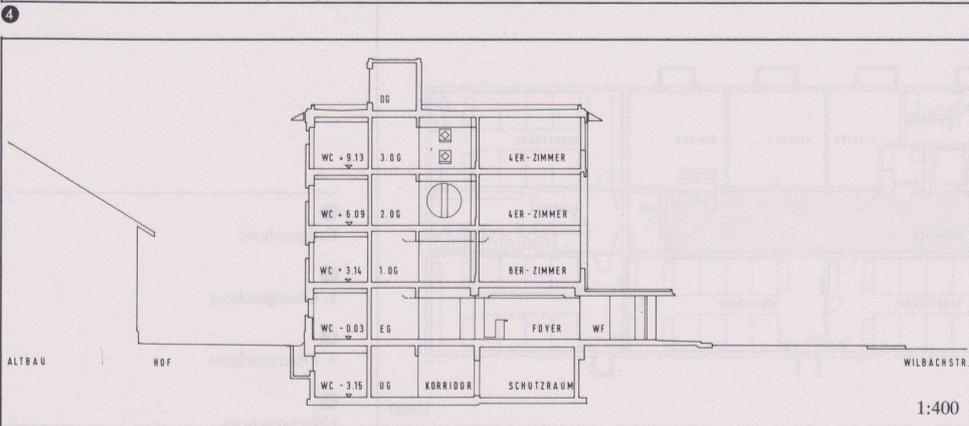
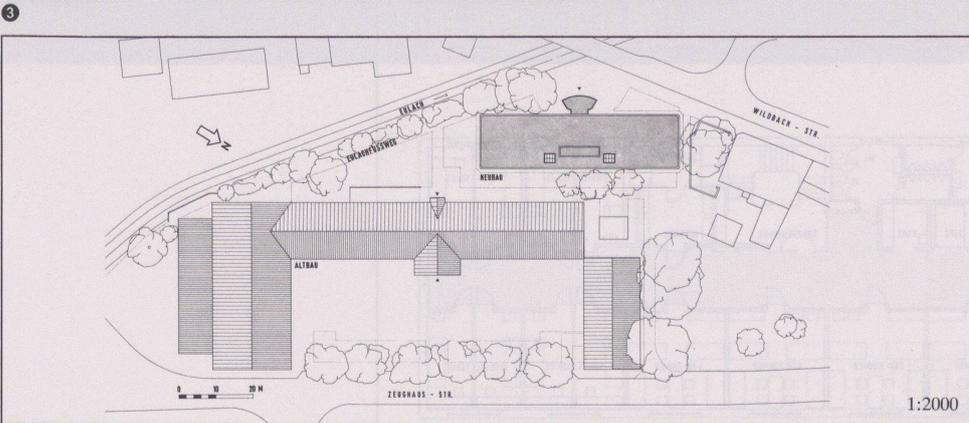
Planungsbeginn 1980	Baubeginn Oktober 1982	Bezug Juni 1984	Bauzeit 21 Monate
---------------------	------------------------	-----------------	-------------------



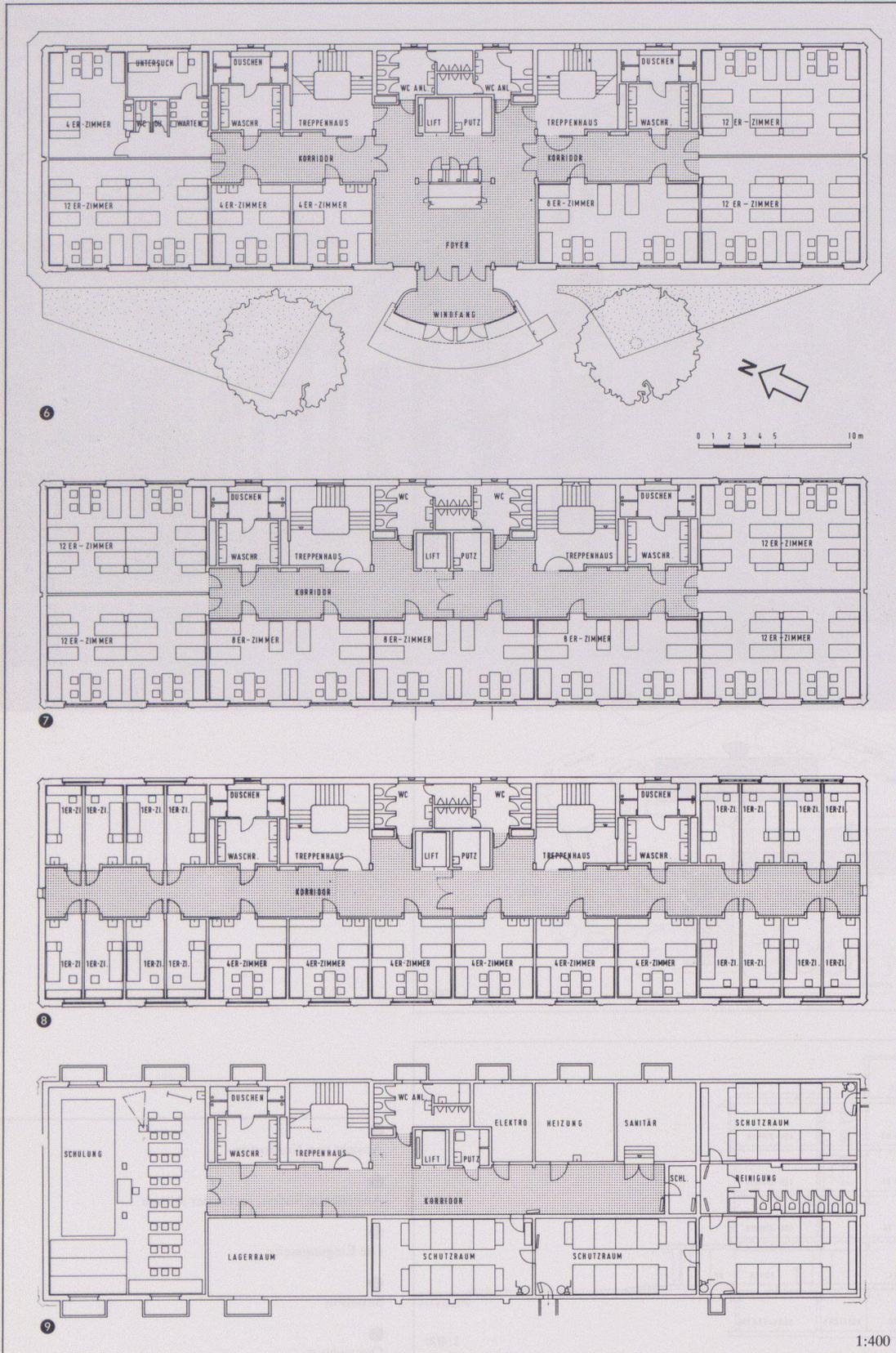
1



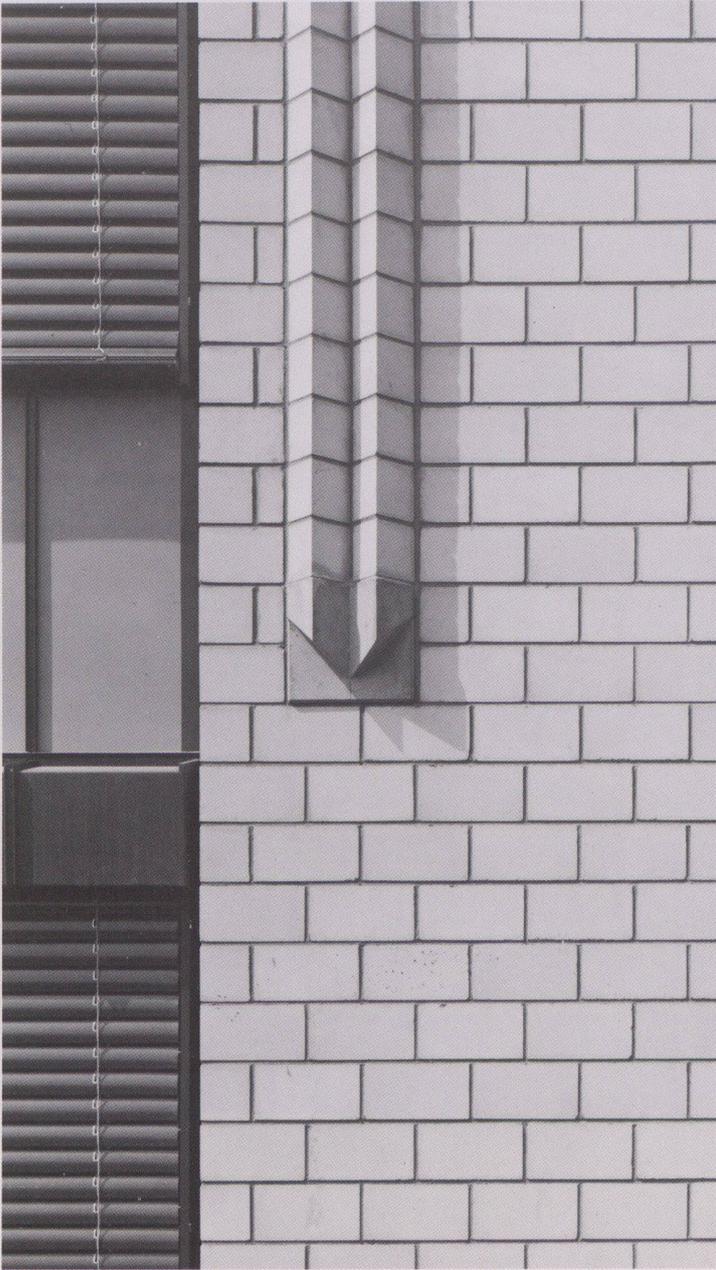
2  
2



- 1 Ansicht von Nordosten
- 2 Ansicht von Süden, rechts der Altbau
- 3 Die Eingangsseite
- 4 Situation
- 5 Querschnitt



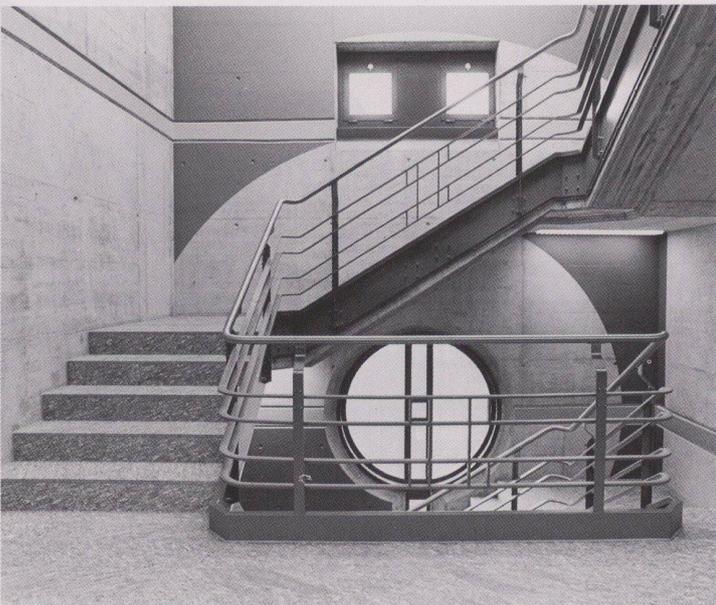
- 6 Erdgeschoss
- 7 1. Obergeschoss
- 8 3. Obergeschoss
- 9 Untergeschoss



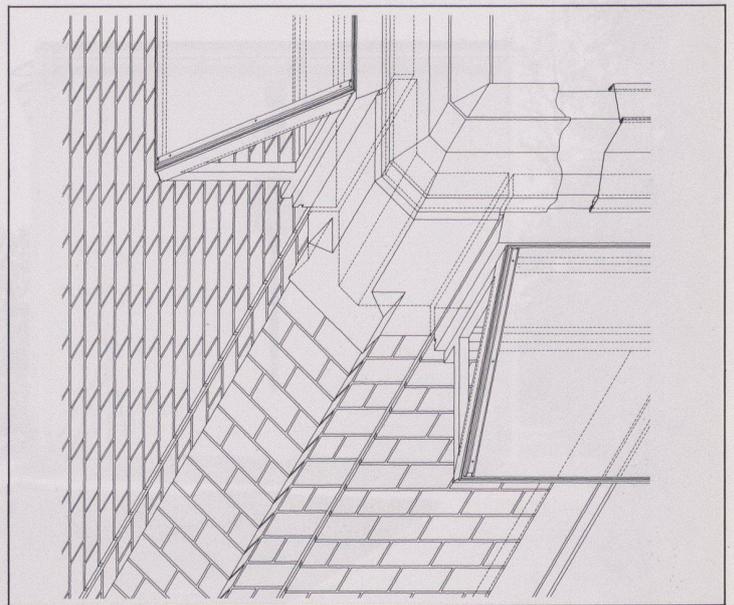
10



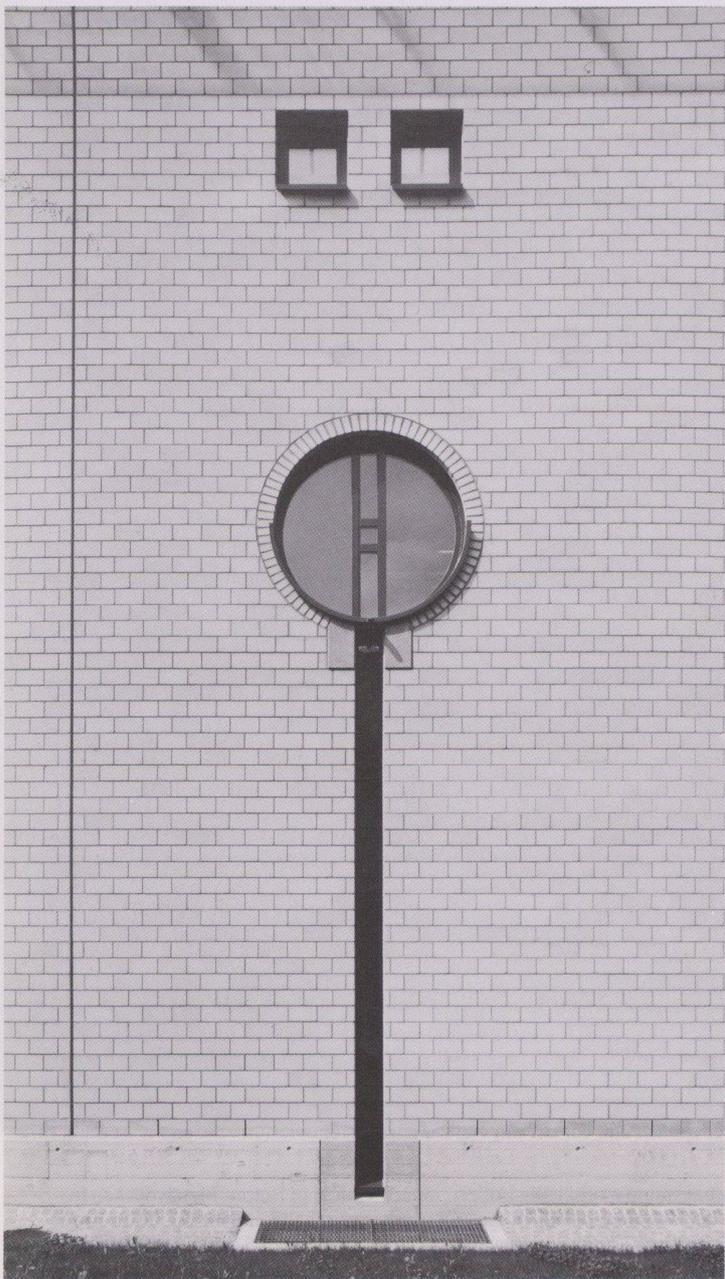
11



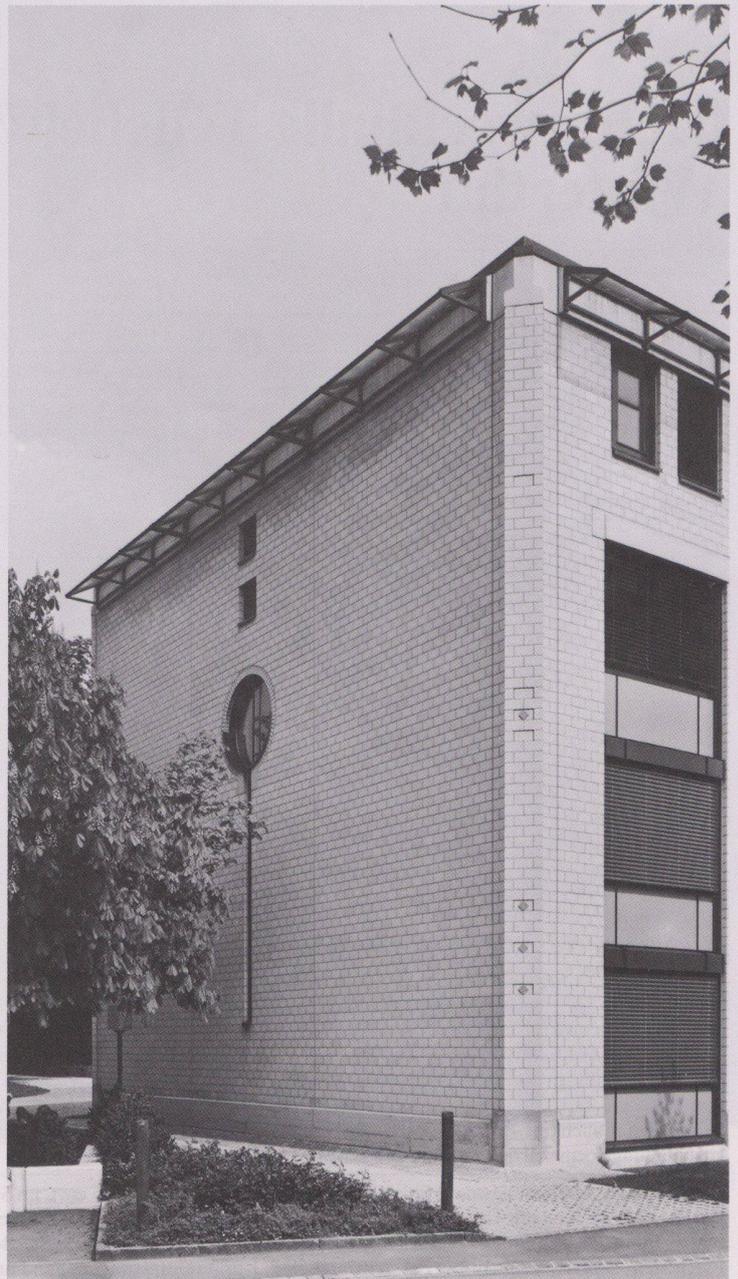
12



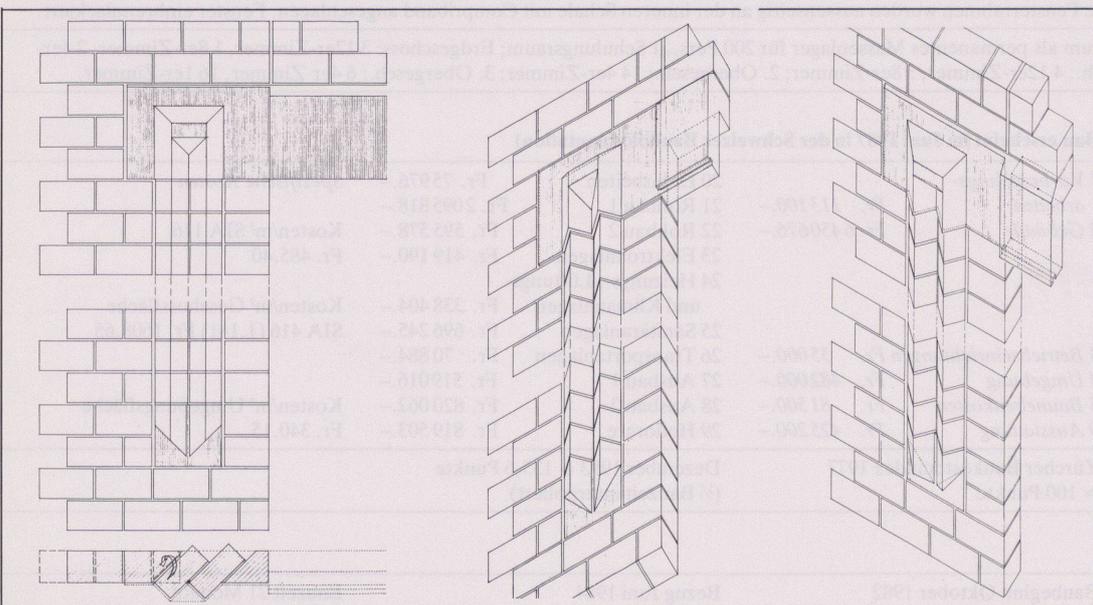
13



14



15



16

10 11 13  
Fassadendetail und Entwurfsskizzen

12  
Blick in das Treppenhaus

14  
Detailansicht eines Rundfensters

15 16  
Eine Gebäudeecke, Plan und Axonometrie

Fotos: K. Kienold, München, und W. Roelli, Forch (Abb. 12)

# Krankenheim Bethlehemacker, Bern-Bümpliz



Bauherrschaft	Verein für die Betreuung Betagter in Bümpliz, Bern
Architekt	Reinhard+Partner Planer+ Architekten AG, Bern
Bauingenieur	Kurt Messerli, Bern

## Entwurfs- und Nutzungsmerkmale

Grundstück	Arealfäche 3917 m <sup>2</sup>	Umgebungsfläche 1940 m <sup>2</sup>	Ausnutzungsziffer 1.26
Gebäude	Bebaute Fläche 1980 m <sup>2</sup> inkl. Restaurant und Drogerie	<i>Geschossfläche (SIA 416, 1141):</i>	
		Untergeschoss	3000 m <sup>2</sup>
		Erdgeschoss	950 m <sup>2</sup>
		Obergeschoss	2925 m <sup>2</sup>
		Total Geschossfläche	6875 m <sup>2</sup>
		<i>(allseitig umschlossen, überdeckt)</i>	
	<i>Geschosszahl</i>	<i>Flächennutzungen</i>	
	Untergeschosse 2	Garagen/Warenumschlag	940 m <sup>2</sup>
	Erdgeschoss 1	Grossküche	720 m <sup>2</sup>
	Obergeschosse 3	Zentrale Apotheke	100 m <sup>2</sup>
		Zentrale Wäscherei	280 m <sup>2</sup>
		Hilfsmittelstelle	120 m <sup>2</sup>
		Krankenheim 1.-3. OG	2925 m <sup>2</sup>
		Nebenflächen	1790 m <sup>2</sup>
	Umbauter Raum (SIA 116): 23880 m <sup>3</sup>		

## Projektinformation

Das Grundstück für das Krankenhaus sowie für ein Restaurant und eine Drogerie bot die Möglichkeit, zusammen mit den Kirchenbauten einen kleinen Ortskern zu schaffen, der dem dichtbevölkerten Quartier fehlte. Es gelang, einen kleinen, öffentlichen Platz in der Mitte der Baugruppe auszusparen. Dieser Fussgängerbereich wie auch das Einkaufszentrum tragen dazu bei, die Heimbewohner in das Quartierleben einzubeziehen. Die Gestaltung des Heimes wird auch durch seine Lage zwischen den benachbarten grossen Wohnblöcken und den kleinmassstäblichen Kirchenbauten bestimmt.

Die Zimmerform erlaubt, Betten an die Wand, senkrecht dazu oder um 45° abgedreht, anzuordnen. Dadurch kann die freibleibende Bodenfläche den jeweiligen Bedürfnissen an Bewegungsraum angepasst werden. Alle Betten haben die gleichen günstigen Lichtverhältnisse und einen guten Ausblick. Die gewählte Zimmerform äussert sich in der Gestaltung des Gebäudes. Die leichte Bewegung in der Fassadenflucht trägt zur massstäblichen Einfügung des Baukörpers in den Bereich der Kirchenbauten bei.

**Konstruktion:** Der gewählte Massivbau besteht aus Stahlbetonplatten und gemauerten oder betonierten Tragwänden. Die unterschiedliche Nutzung der drei Untergeschosse und des Erdgeschosses bedingte differenzierte Grundrisse mit zum Teil beachtlichen Spannweiten. Es gelang jedoch, die vertikalen Tragelemente recht klar von den drei Obergeschossen durch Erdgeschoss und Untergeschosse zu führen. Das 81 m lange Gebäude wurde durch zwei Dilatationsfugen in drei Teile getrennt. Schreinerarbeiten, Decken und Mobilien sind aus einheimischer Buche; die Böden aus Steinplatten, Parkett und Lino. Alle Wände wurden verputzt und gestrichen. Deckenausführung mit Spritzputz.

**Raumprogramm:** 77 Betagtenbetten, Grossküche, Apotheke, Hilfsmittelstelle, Drogerie, Restaurant, Zentralwäscherei.

## Kosten (Die Baukostenanalyse zu diesem Bau erscheint im Juni 1987 in der Schweizer Baudokumentation)

Anlagekosten, gegliedert nach BKP	1 Vorbereitungsarbeiten	Fr. 575 100.-	20 Erdarbeiten	Fr. 182 648.-	Spezifische Kosten	
	2 Gebäude	Fr. 11 239 200.-	21 Rohbau 1	Fr. 3 125 137.-		Kosten/m <sup>3</sup> SIA 116 Fr. 488.88
			22 Rohbau 2	Fr. 2 418 533.-	Kosten/m <sup>2</sup> Geschossfläche SIA 416 (1.141) Fr. 1567.88	
			23 Elektroanlagen	Fr. 1 139 423.-		Kosten/m <sup>2</sup> Umgebungsfläche Fr. 115.78
			24 Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage	Fr. 1 047 650.-		
		3 Betriebs-einrichtungen	Fr. 1 252 700.-	25 Sanitäranlagen	Fr. 1 118 399.-	
		4 Umgebung	Fr. 454 100.-	26 Transportanlagen	Fr. 660 217.-	
		5 Baunebenkosten	Fr. 377 600.-	27 Ausbau 1	Fr. 2 418 533.-	
		9 Ausstattung	Fr. 1 696 100.-	28 Ausbau 2	Fr. 1 700 106.-	
			29 Honorare			
Kostenstand	Zürcher Baukostenindex 1977 = 100 Punkte		April 1985 = 132,9 Punkte ( $\frac{1}{3}$ Bauzeit interpoliert)			

## Bautermine

Planungsbeginn März 1979	Baubeginn September 1983	Bezug April 1986	Bauzeit 30 Monate
--------------------------	--------------------------	------------------	-------------------



1



2



3



4



5

1 Ansicht von Osten, Eingangsbereich

2 Ansicht von Norden

3 Ansicht von Südosten, Eingang

4 Ein Aufenthaltsraum in den Obergeschossen

5 Ein Zimmer

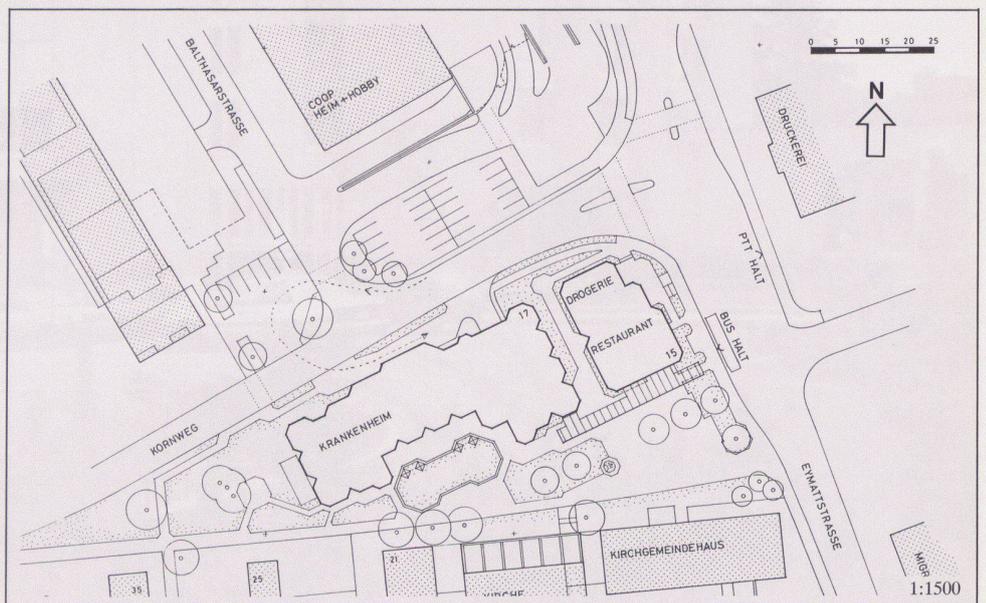
6 Situation

7 Erdgeschoss

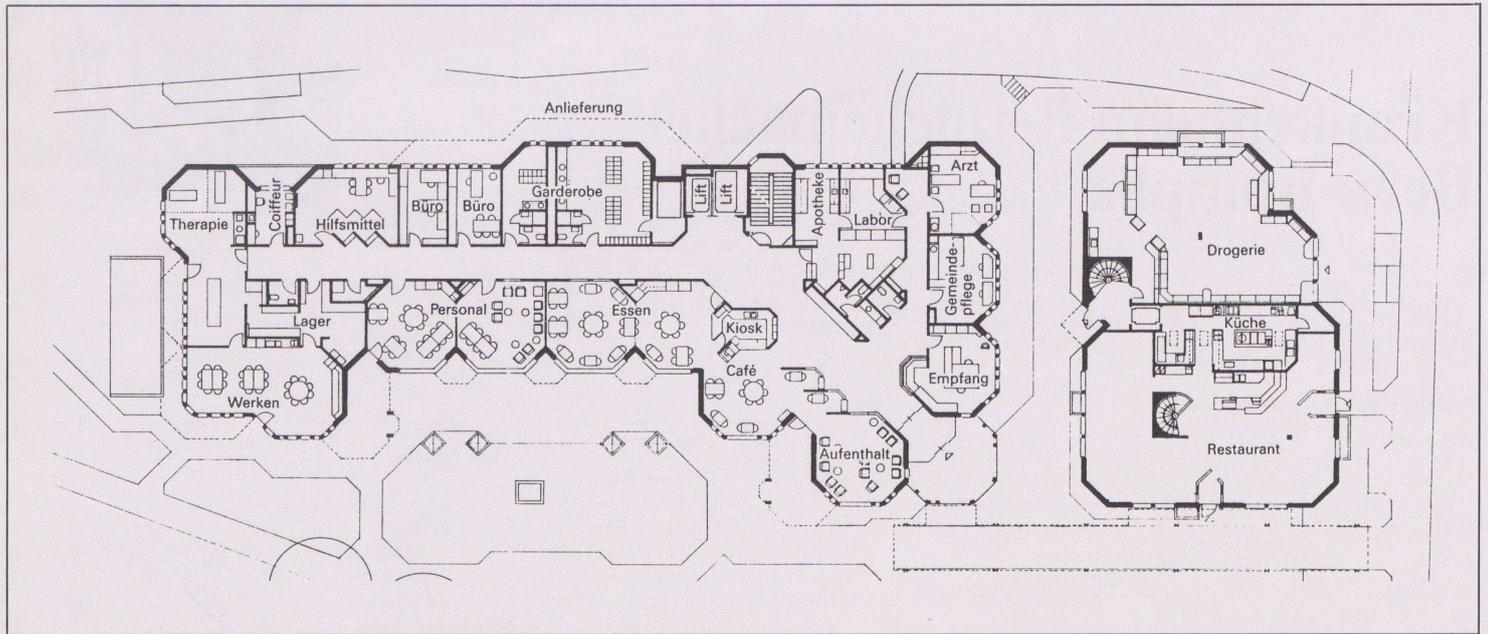
8 1.-3. Obergeschoss

9 Untergeschoss

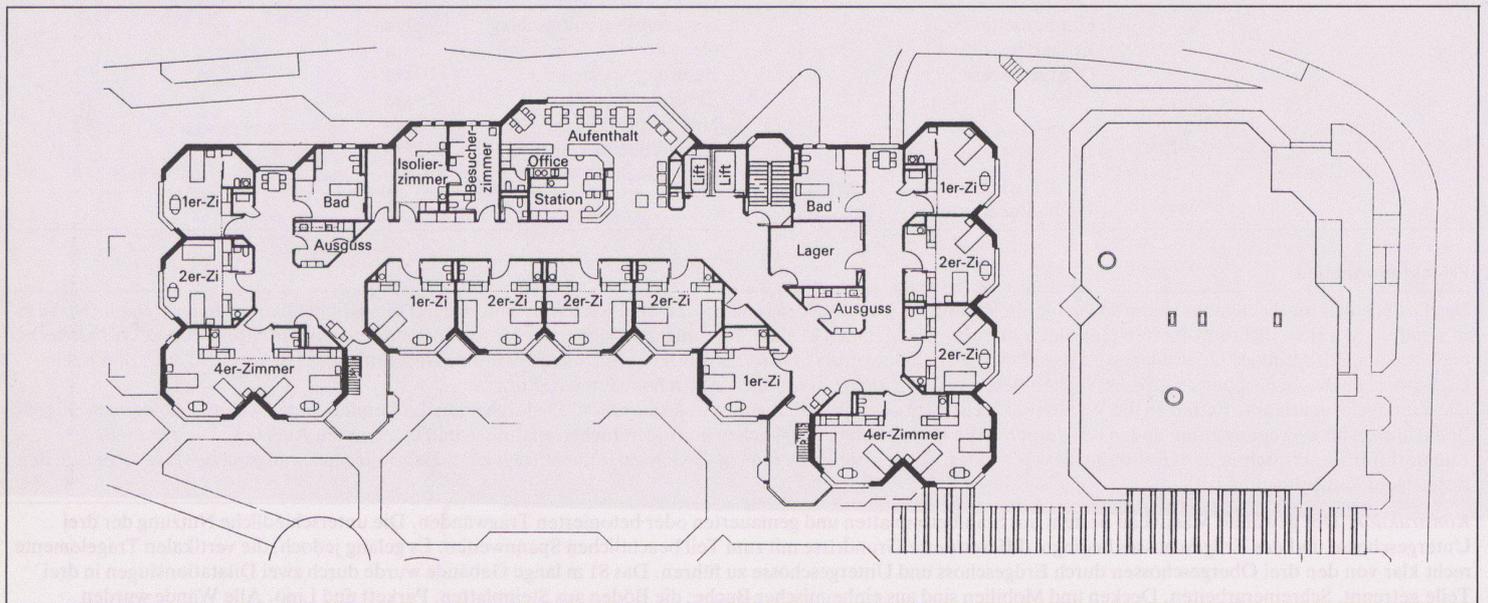
Fotos: F. Meyerhenn, Cavigliano



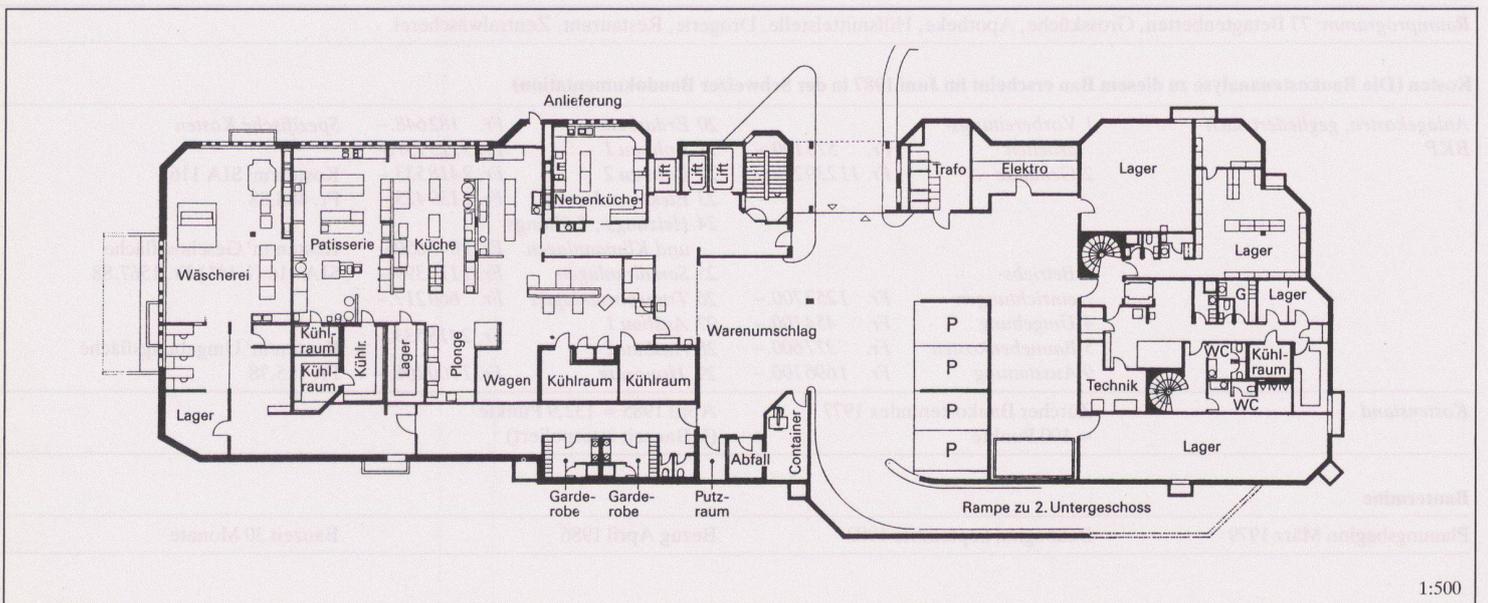
6



7



8



9

4

1:500